



Anno 1757. Mittwochs den 30. Martii. No. 38.

Breslau den 29 März.

Gestern Nachmittags um 3 Uhr hat es Gott gefallen Se. Excellenz, den Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Wilhelm Dieterich von Buddenbrock, Sr. jetztregierenden Königl. Majestät in Preussen Hochbestallten General-Feld-Marschall und Gouverneur hiesiger Residenz und Festung, Rittern des Königl. grossen schwarzen Adler Ordens, Obristen eines Regiments zu Pferde, Probst des Hochadlichen Stiftes binnen Coest in Westphalen, Amtshauptmann der Aemter Neuhäus, Labiau, Rehden ic. an einem stägigen hiesigen Fieber im 85sten Jahre Dero Ruhms

vollen Alters, zu der ganzen Stadt und Bürgerschaft größtem Leidwesen aus dieser Zeitlichkeit abzufordern. Se. Excellenz erblickten das Licht der Welt 1672 den 15 Martii zu Dilsowischen in Litthauen. Im Jahr 1688 studirten Sie auf der Universität zu Königsberg, woselbst Sie Ihre Studia so prosequirten, daß Sie unter dem damaligen Professor Thegen öffentlich disputiret haben. Im Jahr 1689 wurden gedachte Se. Excell. Grand-Kusquetaire unter Friedrich des Iten Majestät, und hiernächst Cornet bey dem damaligen Anhaltischen Regiment Cuirassiers. Die Bataille bey Landen in Brabant war die erste

bey der Sie sich befanden, in welcher Sie auch 2 mal blesirt wurden, und wovon Sie noch eine Kugel mit ins Grab genommen; worauf Sie allen Campagnen in Brabant, und dabey vorgefallenen merkwürdigen Bataillen, Aktionen und Belagerungen mit beygewohnt. In dem Schwedischen Kriege mit Carl dem 12ten im Jahr 1703 wurden Se. Excellenz von Ihrem Hofe zu der Schwedischen Armee zu Observirung der Grenz Angelegenheiten an Höchstbedachten Königl. abgeschickt, bey welcher Gelegenheit Sie 2 Campagnen unter Carl dem 12ten in Pohlen mitgemacht, auch bey der Erönnung des Königes Stanislaw Majestät zu Warschau sich befunden. Im Jahr 1715 thaten Sie die Campagne in Pommern unter des Höchstseeligsten Königs Majestät glorreichen Regierung, und unter Commando des Fürsten Leopold von Anhalt mit.

1724 bekamen Se. Excellenz mit General-Majors Character das Regiment, woben Sie inmer und von Anfang Ihrer treuen Dienste gestanden, und welches Ihnen auch bis an Ihren Tod verblieben ist. Daß Sie allen in den letztern Schlesischen Feldzügen und unvergeßlichen glorreichen Bataillen, als ein tapferer und kluger General beygewohnt, ist zur Gnüge bekandt. Im Jahr 1745 wurde Sr. Excellenz das hiesige Gouvernement und bald darauf die General-Feld-Marschalswürde, hiernächst noch das Commando der sämtl. in Schlessien stehenden Regimenten allerhuldreichst verliehen.

Uebrigens wird es der Asche dieses verehrungswürdigen und geliebten Greises zu einem ewigen Denkmahl dienen, daß Sie dreyn Königen von Preussen in die 69 Jahre gedienet, und das Glück gehabt, Ihrer Könige Gnade, die Hochachtung und Liebe Ihres Gleichen, und das zärtlichste Vertrauen der Stadt und aller getreuen Bürger, ja des ganzen Landes bis an Ihr Ende zu conserviren, das Ihren Verlust unendlich bedauern wird.

Berlin vom 24 Mart.

Nachdem der Königl. General-Major von

der Cavallerie, und Chef eines Dragoner-Regiments, Herr Adolph Friedrich von Langermann, den 6ten des jetzigen Monats im 62sten Jahre seines Alters, und im 49sten Jahre seiner rühmlichstgeleisteten Kriegesdienste zu Insterburg in Preussen, verstorben ist; so haben Se. Majestät der König den bey dem Rorsmannischen Dragoner-Regimente gestandenen Obersten, Herrn von Platen, zum General-Major erklärt, und ihm zugleich das durch gemeldetes Absterben erledigte Dragoner-Regiment huldreichst zu ertheilen geruhet.

Bey dem Wernerischen Hussaren Regiment sind der Herr Major von Belling zum Commandeur, der Rittmeister von Döwlin zum Major ernannt, der Rittmeister von Hauchwitz hat die erledigte Weichmarische Escadron bekommen, der Premier-Lieutenant von Paulowitz ist Stabs Rittmeister geworden, die gewesene Cornets von Nefse, von Frackstein, von Willmersdorff, Zülch, von Larisch, zu Seconde-Lieutnants, die Fähnjenknecht v. Mikasch, von Pilgersheim, von Marloffski, von Nordheim und der Corporal von Lannowitz sind zu Cornets avancirt.

Berlin den 26 Mart.

Von Sr. Majestät, dem Könige, sind der Capitain bey dem Infanterie Regimente Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, Herr Graf von Lottum, und der Capitain bey dem Schulzischen Regimente zu Fuß, Herr von Bonin, beyde zu Majors allergnädigst erklärt, auch ist der bey dem Füsilier-Regimente Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs, gestandene Capitain, Herr von Kliff, als Major bey das Hausische Infanterie-Regiment gesetzt worden. Höchstdieselben haben bey besagtem Prinz-Heinrichischen Füsilier-Regimente den Capitain, Herrn von Willerbeck gleichfalls zum Major erhoben, und bey eben dem Regimente dem Major, und bisherigen Adjutanten bey des Prinzen von Preussen Königl. Hoheit, Herrn von Dequebe, die erledigte Blumenthalische Compagnie zu ertheilen geruhet. Ferner hat der König bey

dem Meyerinckischen Infanterie-Regimente den Capitain, Herrn von Brösigke, zum Major bestellt, dem gewesenen Stabs-Capitain, Herrn von Rabenau, die vacante Colnische Compagnie gegeben, und den Premier-Lieutenant, Herrn von Feilitzsch, zum Stabs-Capitain, den Seconde-Lieutenant, Herrn von Grunewald, zum Premier-Lieutenant, den Fähnrich, Herrn von Hellermann, zum Seconde-Lieutenant, ingleichen den Frey-Corporal, Herrn von Herzberg, zum Fähnrich, ernannt. Bey dem Stettinischen Garnison-Regimente ist der Premier-Lieutenant, Herr von Briesen, Stabs-Capitain geworden. Der in Halberstadt wohnende Herr Christian Ernst Trabel hat von Sr. Königl. Majestät das Prädicat eines Commissions-Raths, und die Ausfertigung des gewöhnlichen Patents darüber, erhalten.

In der Nacht zwischen dem 23sten und 24sten des jezigen Monats spürte man allhier, bey einem entseztlichen Sturm-Winde, welcher an den Häusern und Ställen vielen Schaden anrichtete, ein ordentliches mit Blitzen, Regen und Schloffen vermischtes Ungewitter, woben man verschiedene mahle donnern hörte. Vorgestern, Nachmittags, geschähe auf dem Königl. Schloß Schauplaze eine Probe von der Opera comique, *Il Filosofo di Campagna* betitelt, welche morgen, als an dem höchst erfreulichen Geburts-Feste Ihro Majestät, der Königl. Frau Mutter, aufgeführt werden soll.

Der älteste Sohn des Herrn Professors Struensee zu Halle, Herr M. Carl August Struensee, ist von Sr. Königl. Majestät wegen seiner sowohl in Schriften, als in Collegiis, genugsam bezeugten Gelehrsamkeit, und andern löblichen Eigenschaften, zum Professore Philosophie & Mathematicum auf der Königl. Ritter-Academie zu Reginz huldreichst verordnet worden.

Dresden den 23 Martii.

Nachdem jüngsthin auf einer der Postirungen ein Mensch aus Dresden angehalten

worden, der aus Böhmen gekommen; so hat man bey demselben in einer Schachtel einige Briefe aus Böhmen an eine Dame d'Honneur der Königin von Pohlen Majestät die Gräfin Ogilvi, und an einen Dero Cammerherrn von Kessel, gefunden, aus deren Examination sich so viel hervor gethan, daß sowohl die Gräfin Ogilvi, als der Cammerherr von Kessel, eine Sr. Königl. Majestät von Preussen präjudicirliche Correspondenz nach Böhmen unterhalten, daher des Königs von Preussen Majestät sich genöthigt gesehen haben, beyden den Arrest ansagen zu lassen. Inzwischen, da der Königin von Pohlen Majestät darauf Dero Ober Hofmeister an Sr. Königl. Maj. gesandt, und um die Befreyung der Gräfin Ogilvi, und des von Kessel, ansuchen lassen, ist solche von Deroselben sogleich bewilligt worden, dabey jedoch Sr. Königl. Majestät die Königin von Pohlen ersuchen lassen, zu verhindern, daß von Dero Hofstatt keine weitere Correspondenz nach Böhmen unterhalten werden möchte, als welche in den gegenwärtigen Umständen und Zeiten Sr. Königl. Majestät nicht anders, als allemahl sehr präjudicirlich sey, und von Deroselben unmöglich zugelassen werden könnte.

Hannover vom 18 März.

Unsere Kriegszurüstungen werden mit allem Eifer fortgesetzt, und es ist alles zur Eröffnung des Feldzuges bereit. Alle unsere Regimenter rücken gegen die Weser zusammen, und haben schon zum Theil die Cantonirungs-Quartiere bezogen. Die Hessen, welche noch aus England kommen, werden in der Grafschaft Schaumburg, Hessischen Antheils, einquartirt werden, von wannen sie alsdenn in einem Tage das Lager beziehen können. Von dem wirklichen Ausbruche der Französischen Armee sind noch keine Nachrichten eingegangen. Den 1sten dieses reifete der Englische Oberste von Amhurst von hier nach Cassel. Die Hessischen Troupen, welche noch im Lande, sind in completem Stande, und werden, so bald es die Umstände erfordern, zur Observa-

tions-Armee bey Hameln aufbrechen. Diese Armee, welche sich bey besagtem Orte und bey Mienburg in dem folgenden Monate lagern wird, besteht unter andern zufolge zuverlässigen Nachrichten, aus folgenden Troupen: als 2300 Mann Hannoveranern, 6000 Mann Braunschweigern, 12000 Mann Hessischer Infanterie, nebst einem Regiment Dragoner und 100 Husaren, 2 Bataillons Sachsen-Gothaer, und 1 Bataillon Gräfl. Lippe-Bückeburgischer Troupen. Diese Armee wird folglich über 50000 Mann stark werden, und im Stande seyn, die Hannoverischen Lande zu decken, zumal, da man die sichere Nachricht hat, daß die Französische Armee, welche nach Westphalen bestimmt ist, nicht über 50000 Mann stark seyn wird. Man redet hier vieles davon, daß aus Engelland 10000 Mann unter d. m. Commando Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, herüberkommen sollen, und man schmeichelt uns sogar mit der höchsten freulichen Ankunft unsers vielgeliebten Königs in diesem Sommer. Nichts kann wohl mit redlicherer Liebe und Treue gewünscht werden, wenn nur die Umstände in Engelland, die Reise erlauben wollen.

Von den 4 Martii.

Von Toulon wird berichtet, was massen allda gesagt werde, daß der Graff von Lanton, Gouverneur der Insel Minorca, neue Troupen verlangt habe, und daß die Schiffe, welche zu Toulon ausgerüstet wurden, bestimmt seyn, denen Kauffmanns-Schiffen, welche zum Transport ermeldter Troupen solten geniethet werden, wie auch denjenigen, so zu gleicher Zeit mit Kriegs-Munitiones und Mund-Provisiones nach besagter Insel gehen solten, zur Escorte zu dienen. Der Scharffrichter von Avignon, ist auf der Post hier durch nach Parisß passirt, wohin derselbe beruffen worden, bey dem Damien eine besondere Föhrer, die in ermeldter Stadt gebräuchlich zu gebrauchen, dann ob schon dieselbe die Missethäter leichtlich bekennen mache,

so setze sie selbe doch nicht in Gefahr, darüber das Leben einzubüßen.

Frankfurt am Mayn vom 10 Mart.

Vor etlichen Tagen war der Ober-Rheinische Erenß allhier wegen des Marsches der Erenß Troupen außerordentlich versammelt; jedoch, weil die zu diesem Marsche erforderlichen vielfältigen Bedürfnisse von den meisten Ständen des Erenses noch nicht haben besorgt werden können: so ist auch in gedachter Versammlung noch nichts beschlossen worden.

Aachen vom 10 Mart.

Weil allhier, ingleichen zu Cölln, Lüttich, und an andern Orten, seit einiger Zeit viele falsche nicht allein einzelne, sondern auch gedoppelte, und so gar vier doppelte Spanische Pistolen im Schwange gegangen sind; so ist dieser Tage eine gewisse Person, auf welche der Verdacht gefallen war, daß sie diese Geldsorte abgezeichnet habe, eingezogen worden. Nunmehr weiß man zuverlässig, daß Ihre Majestät, die Kaiserin-Königin, dem Könige von Frankreich einen Theil der Oesterreichischen Niederlande abgetreten hat.

Düsseldorff den 12 März.

Die Französischen Troupen, die aus dem Französischen Flandern kommen, werden 2 Stunden oberhalb Mastricht die Maas passieren, und alsdenn ihre Marsch-Route über Aachen und Linnich gegen Neus nehmen, wo sie sich zwischen gedachter und hiesiger Stadt auf der sogenannten Neuser-Wende versammeln, und daselbst eine Armee formiren werden. Diese Neuser Wende ist eine Stunde lang und anderthalb Stunden breit. Sie liegt zwischen dem Rhein und dem Erft-Flusse. Das Haupt-Quartier wird nach Neus verlegt werden, um die Gemeinschaft mit hiesiger Stadt zu haben, gleichwie solches im vorigen Kriege auch geschehen ist, da der Marschall von Maillebois auf dasiger Wende gestanden. Man versteht, es werde eine fliegende Brücke über den Rhein geschlagen werden.

Nach-

Nachtrag ad No. 38.

Mittwochs den 30. Martii Anno 1757.

Danzig den 16 März.

Der zwente Eisgang im Weichsel-Strome ist nicht so glücklich, wie der erste. Er hat in dem Danziger Gebiete, die Nährung genannt, einen Hauptbruch durch einen starken Teich verursacht, und fast die ganze Gegend überschwemmet, wodurch Menschen und viel Vieh umgekommen sind. Noch gegenwärtig befindet sich eine große Menge Menschen auf den Dächern zwischen Wasser und Eis in der jämmerlichsten Noth, und man muß sie der göttlichen Hülfe überlassen, weil menschliche Hülfe dabey nichts ausrichten kann.

Paris den 11 Martii.

Der Herzog von Randan, Commandant von Franche-Comte, und der Herr de la Motte, Präsident im Parlament von Besancon, sind nach Hoff beruffen; und 34 Glieder dieses Parlaments exilirt worden. Sie beharren dabey, die Königl. Declarations wegen des zwanzigsten Wesnings nicht zu enregistriren. Die Parlaments Sachen allhier bleiben noch immer in vorigem Stand. Ihro Majestät haben auf die Declaration, welche Deroselben von denen Gliedern, die ihre Dimission begehret haben, übergeben worden, keine Antwort ertheilet, und nur gesagt, daß wann sie antworteten, dieses nicht anders geschehen würde, als Dero Anwillen vorkommen zu erkennen zu geben. Sie blieben dabey, die exilirte nicht zurück zu beruffen;

hierdurch will niemand arbeiten, um dem Volk Justiz zu verschaffen, so daß alle publicque Affairen still liegen. Am 7. dieses ist allhier der Graff von St. Severin d'Urragon, Ritter der Königl. Orden und gewesener Staats-Minister, im 52. Jahre seines Alters Todts verblieben. Am Sonntag wurde der Prinz Constantin von Rohan, als Bischoff von Straßburg, in der Capelle des Seminars von St. Eulpien von dem Cardinal de la Rochefaucault, welchem die Bischöffe von Digne und St. Omer assistirt, gewenhet.

Se. Majestät, der König, haben noch zur Zeit die Würde eines Siegelbewahrers nicht wieder vergeben. Sie finden vielmehr für rathsamer, alles in Dero Gegenwart besiegeln zu lassen. Es wurde zu dem Ende den 4ten dieses zu Versailles zum erstenmahl, seit der Selangung Er. Majestät zum Throne, ein Siegel Rath, nach dem Beispiele Ludwigs XIV. gehalten, welcher 11 dergleichen Versammlungen im Jahre 1672. nach dem Absterben des Canzlers Seguier bewohnte. Alle Generals-Personen, welche bey dem bevorstehenden Feldzuge in Deutschland dienen sollen, sind im Begriff, abzureisen, und sie haben bereits gestern angefangen, von dem Könige ihren unterthänigen Abschied zu nehmen. Dem Vernehmen nach haben die Troupen Ordre, noch in dieser Woche den Marsch anzutreten.

Rom vom 1. Mart.

Se Pabstl. Briligkeit befinden sich in Umständen, in welchen man mehr als jemals, für Dero Leben zu fürchten hat; es sind daher in allen Kirchen die Gebete für die kostbare Tage dieses würdigen Oberhauptes der Kirchen von neuem angefangen worden. Der von Lyon angelangte Courier hat von dem Cardinal de la Rochefaucault den Befehl mitgebracht, daß man allhier einen Pallast für

ihn zurecht machen solle; indem derselbe Willens sey, sich diesen Monat März in hiesiger Stadt einzufinden. Nachdem hier die Nachricht eingelauffen, daß sich in der Levante eine ansteckende Krankheit zu äussern angefangen, so hat die Congregation der Consulta befohlen, daß in allen Häfen der Adriatischen und Mittelländischen See die Contumaz auf alle aus der Levante kommende Fahrzeuge wies der erneuert werden soll.

Es wird dem Publico hierdurch öffentlich bekannt gemacht, was massen des Königl. Groß-Glogauischen geschwornen Stadt Advocats, Herrn Friedriffs, sein in Diensten gestandner Kerk, Johann Friedrich Ferdinand Schulz, am 13ten dieses von ihm entwichen, und ihm sowohl baar Geld, Kleider, Wäsche, Silberwerk, als andere Effecten diebischer Weise mitgenommen: Er ist beynähe mittler Statur, ohngefähr 20 Jahr, corpulent, dick im Gesicht, hat schwarz Haar, einen Zopff, und ist starken Augenbraunen, hat lichte blaue mehrte Liveryn, mit roth schwarlack zugemachten Ermeln ohne Knöpfe, sonst aber zinnerne Spiegel Knöpfe und roth Futter, zum Verkleiden aber ein dunkelblau fein percanen Sommer Kleid, mit lichteblauen elemir, und vergolten Knöpfen, einen neuen Huth mit einer schmalen goldenen Tresse, mitgenommen; er ist noch mit einem so von hier zugleich entwichen in grauer Liveryn, der etwas grösser von Person, fortgegangen, sonst trägt er ein Paar schwarz hirscheleberne (gestohlene) Beinkleider, nebst Stiefeln, beyde haben auch falsche Attestata verfertigt: Es werden daher Hohe und Niedrige ersucht, erstbemeldten besonders, wo er anzutreffen, so gleich zu arretiren, und einem Groß Glogauischen Magistrat davon Nachrich zu ertheilen, allwo die paratestte Verfügung zu Abholung oder Bestrafung seiner, mit Ersas aller Unkosten gemacht werden soll.

Da zeithero verschiedene meiner Medicamente nachgemacht, und diese alsdenn vor genuine verkauft worden; als avertire hiermit, daß die sogenannten Hoffmannischen Medicamente in Breslau bey keinem als bey dem Kauffmann, Herrn Friedrich Gottlieb Grosse, aufrichtig in Commision zu haben sind, welches hiermit attestire

Halle, den 15 März,
1757.

Friedrich Hoffmann,
M. D.

Bei dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben Beantwortung derer sogenannten Anmerkungen über die von Anbeginn des gegenwärtigen Krieges, bis anhero zum öffentlichen Druck gediehenen Königl. Preussischen Krieges Manifesten Circularien und Memoires, nebst denen dazu gehörigen Beilagen, welche die Urkunden von neuern Datis enthalten, wobey zugleich der völlige Inhalt der vom Wiener Hof herausgegebenen Anmerkungen von Wort zu Wort mit vorgedruckt. 4to Berlin, 1757. 12 sgr.

Herrn Samuel Richardsons, Verfassers der Pamela, der Clarisse und des Grandisons Sittenlehre für die Jugend in den ausserlesenen Aesopischen Fabeln mit dienlichen Betrachtungen und zu Beförderung der Religion und der allgemeinen Menschliche vorgestellt. Mit Kupfern, 1757. 25 sgr.

Christliche Oden und Lieder von C. F. Sellert, 1757. 13 sgr.